



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Replica. Oder. Beweiszliche Ableinung der Nichtwerdigen  
Defension Schrifft/ wegen der schlimmen Luegen  
Reuocation Praedigt/ mit welcher die Wittenbergische  
Theologi sampt jhrem fantastischen Raben ...**

**Leucht, Valentin**

**[Frankfurt am Main], 1602**

Der vierdt Punct der andern Replica von Anruffung der Heiligen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32863**

Der vierdt Punct der andern Replica von Anruf-  
fung der Heiligen.

Von der Heiligen Anruffung vnd Vorbit/ hat der Hochgelährt  
Böhmishe Prädicant Bladifla Brunigki/ so gründlich/ aufsführ-  
lich/ wider deine Gottslästerliche Prädige geschrieben/ vnd in öffent-  
lichem Truck vnder dem Dato den 6. Julij des verschinen 1601. Jars  
lassen außgehen/ das ich mich nicht genugsam creuzigen vnd segnen  
kan/ wie du dobender Hunde also weiter wider die lieben Heiligen  
Gottes toben vnd bellen darffst: So hat hiervon Fr. Ricardus  
Prumbaum Augustiner Mönch deiner auch nicht verschonet/ vnd  
die Ehr/ Anruffung/ vnd Vorbit der lieben Heiligen guter massen  
erwiesen vnd bestetiget: Vermeynt warlich es solt dir das Maul also  
verstopffet seyn/ das du dich billichinder den Ohren kratzen vnd die  
stinkende Raben Pfeiff eyngezogen haben/ in Bedencken vnd Er-  
wegen/ das mehr gedachter Brunigki Diener des Wortes zu Prag/  
wider dich erwiesen/ das du auff Türckisch vnd Antichristisch nichts  
wider das Christlich Catholische Bapsthum beybracht/ sondern al-  
les wider dich selbst/ vnd wider die Wittenbergische Sect gefra-  
get/ vnd geplaudert hast/ dessen sie dir wenig dancken/ sondern dich ge-  
streng hernemen werden. Weil aber Herr Bladiflaus sagt/ das nicht  
du/ sondern deine Prädicanten solche Låsterpredigt geschmidt/ (dann  
man weiß wol/ das du weder schreiben noch dichten kanst/ ) müssen sie  
sich selbst also mit dir/ vnd du mit ihnen zuschanden machen.

Dieweil ich dann in meinem Gegenbericht/ die Ehr/ Anruffung/  
vñ Vorbit der lieben Heilige Gottes/ städtlich/ aufsführlich/ gründe-  
lich erwiesen/ vnd beybracht/ so sag ich noch einmal/ vñ immer firt vñ  
fort/ so offte du wider kômpt/ das du ein Heiligenschänder/ Gottsd/  
sterer Bub/ vnd Schalcksnarz/ öffentlicher Feindt der Triumphir-  
enden Kirchen/ vnd ein nichtswerdiger Lügner bist: Vnd den nach  
dein Herr Bruder Brunigki zu Prag einen grossen hauffen Lügen  
zusammen gelesen/ die du wider die Heiligen hast aufgeschüttet/ muß  
ich diese noch hinzusetzen: Du leugst/ 1. daß die Anruffung so außdrück-  
lich wider die Schrifft sey/ das es durch auß nicht kan passirt werden/

a Prunigki  
Gratul.  
fol. 58.

Rab vnd  
seine Thea-  
logi rechte  
blinde vnd  
vnsinnig dñ  
sic weder  
Brunigki  
noch Prüm-  
baum wohl-  
ten lesen

Die Straß  
fehlet Ra-  
ben bevar.

R

wir

Brumhelt  
fol. 58. 59.  
60. &c.

wir haben dir Schrifft genug fur gelegt / wann du nur Augen zusehen / Ohren zuhören / Verstandt zufassen hettest: Vñ sollen dir noch mehr fürgelegt werden. Du leugst / 2. das wir deine (deine sag ich) Sprüche vnd nichtwerdige Argumenta / keins mit dem Finger solte angerührt haben. Nun sihe vñnd mercke ich / das du deines E. Bruders zu Prag Gratulation nicht wirft gelesen haben / oder nicht hast wollen lesen: Bist du nicht vberzeugt das du hiervon bis zum Thron Gottes gelobst hast / dich vnd das ganze Luthertumb / ja deinen Großvatter Luther selbst in solchen Hohn vnd Spott gesetzt / das sie sich deiner vñnd du ihrer alle schemen müssen / vñnd dir vnd ihnen kein Mensch mehr glauben wirdt.

Im 6.  
Theil am  
11. 19. Blat  
tern.

Dann von Anruffung der Heiligen schreibe Luther vber das Magnificat: Ob du durch andere Fürbit / dir darzu (zur Trumbheit vnd Seligkeit) helfen lassst / ist recht vnd wolgethan. Vñnd darnach am 22. Blat / anruffen soll man sie (Mariam die Heilige Mutter Gottes) das Gott durch ihren Willen / gebe vnd thue / was wir bitten / als so auch leyndt alle andere Heilige anzuruffen.

Centur. 3.  
fol 96  
Luther be-  
gere Ma-  
ria Ben-  
fandt.

Die zarte Mutter Gottes / spricht Luther / wolle mir erwerben den Geist / der solches ihr Gesang mög mütlich vnd gründlich auflegen. Der gleich en auch am folgenden 32. Blat zusehen. Item im 7. Theil spricht er / am 7. Blat: Er halte von der Heiligen Fürbit fest mit der ganzen Christenheit / das man die liebe H. ehren vñnd anruffen soll. Dann wer mag doch (sagt er) widersprechen / das nit heutigs Tags sich täglich / bey der lieben Heiligen Körper vñnd Gräbern / Gott durch seine Heiligen Namen Wunder thue: darumb soll man sie anruffen / damit Gott durch sie angerufft vnd geehrt werde / wie im 1. 31. Psalm stehet: Gedenc Her: an David / vñ aller deiner Sanffmütigkeit. Also zeugt auch Moyles vor Gott auff Abraham / Isaac vñnd Jacob. Exod. 32. Wie die Christlich Kirch in ihren Gebetten dasselbig gar wol lehret.

Im 4.  
Theil am  
143. 40.  
vñnd 4. 19.  
Blat tern

Item ferners spricht er: Betten könn Menschen vnd Engel / vnd Gott vermögen durch sein Wort vnd Zusagen / das er geb vnd thue / was wir dürffen / wie die Aposteln. Item wie die Propheten / Elias vnd Eliseus durchs Gebett Toden aufferweckt haben: So schließ ich  
Sprüche

spricht er/ Conclu. 10. wider Eckium) recht/das das Verdienst Christi der Kirchen Schatz sey/ vnnnd das vns das Verdienen der lieben Heiligen nütz sey.

Vnd an einem andern Ort: Alle Heiligen können alle Ding/ vnd es wirdt dir so viel durch sie von Gott geben/ so viel du glaubst zu erlangen.

Du leugst 3. das ich frembde Sprüch auff die Bahn bringe/ die die Heiligen nicht angehen/ daß die Heiligen im Himmel ja mit den Heiligen auff Erden in einer Gemeinschaft/ in einer Kirchen begriffen/ vnd scheidet sie nichts anders/ als nur das sie auß dieser streitbaren Kirchen/ in die Triumphirnde genommen werden: Du leugst 4. das die Anruffung der Heiligen mit Heiliger Schrift nicht übereinstimmte/ sondern darwider sey. Das du mit dem Mariale Bernardi daher kömpfst/ das Maria die Mutter Gottes sey ein Mitthelferin gewest vnseres Heyls/ ist in seinem Verstande recht geredt/ den hette sie nicht cingewilliget/ vnnnd geglaube den Worten des Engels/ hette sie das ewige Wort nicht in ihrem Jungfräwlichen Leib empfangen/ vnnnd vns den Heylandt geboren/ hette freylich kein Mensch ewiges Heyl vnd Seligkeit können erlangen: Darumb beweist du hiermit nichts vnd bist wider dich selbst/ dann auff solche Weis kan sie ein Mitthelferin vnseres Heyls/ vnser Gerechtigkeit ohn nachtheil des Herren Christi wol genent werden. Was du weiter von den Heiligen Gottes gottlos Schnatterst/ das sie seyend Coadiutores, Cooperatores in opere nostrae salutis/ Mitthelfer/ vnnnd Mitwürcker im Werck vnseres Heyls: Item auxiliatores, praeseruatōres custodes & liberatores in necessitatibus/ Helfer/ Bewahrer/ Wächter/ vñ Erlöser in den Nothen: Was schleust du Bachant dann darauß/ wer durch die Heilige Hülf begert/ sucht er nur durch sie sein Hülf bey Gott/ wer durch die Heiligen in ängsten vnnnd nöthen beschützt/ beschirmt/ erlöset wirdt/ geschihet es nicht auff ihr Vorbitte von Gott? Ist es daß Gott verkleinerlich wañ er mir durch die Heilige od durch andere Mittel hilffet vnnnd mich erlöset? thut es darumb nicht Gott/ dieweil er auff Vorbit der Heiligen solches thut/ du gewillicher Esel/ was hastu du dann nun erhalten/ mit deinem Gebler? Ist darumb

R ij

Gott

Im Tractat von  
gehen Ge-  
botten.

Gott helffe  
vns durch  
Mittel o  
der ohn  
Mittel/  
sollen wir  
ihm zu  
schreiben.

a Deut. 5.

Iob. 42.

Prunigki  
fol. 61. 62.  
63. &c.

Gott nicht vnser Helffer? Hoffen wir dann darumb nicht auff Gott/  
weil wir bitten er wolle vns in den Nöthen erlösen durch die Heiligen?  
Vnd die Heiligen wollen mit vns bitten das wir auß Nöthen vnd  
Anfechtungen erlöset werden: Du sprichst ich bring nichts auß der  
Schrifft damit ich dein vnnütz Geschwätz widerlege? In der andern  
Zeit hernach sagst du / du bringst gleichwol etwas auff die Bahn / et  
was vnd nichts / reume es selbstn zusammen du grober erlogener Eitel.  
seynd Moses vnd Aaron (wie die Schrifft meldet) im Leben Mit  
ler gewest / zwischen Gott vnd dem Volck / so wirst du sie jetzt freylich  
nicht auß dem Himmel stürmen / sondern sie bleiben ein weg Mittler  
als den andern. In massen Gott selbst / den Abimelech (Gen. 20.) auß  
deß Abrahams als eines Propheten Vorbitt gewiesen / vnd deß Jobs  
Freundt / in ihrem Gebett vnd Opfer nicht erhören / sondern wann  
Job für sie bittet / Jobs Angesicht ansehen / vnd ihnen ihr Durecht  
durch Jobs Vorbitt verzeihen wollen: Lieb hiervon du vnd dein Eit  
nior weiter den Prädger Böhmischen Prädicanten in der Gratula  
tion: Du leugst 5. du Schandmaul / das kein Heiliger im Himmel  
ohn sonderlich Schmage deß Herren Christi vnd Vorbitt vñ Hülf  
anzuruffen sey / ist diß ein Schmage Christi / S. Maria biß für mich?  
Ist Gott für ein ander bitten / Christi Schmage? Pfiu dich an du  
Hellenbrant / du begerest vnd wilt nichts mit den Heilig: n auch keine  
Gemeinschaft haben: Du leugst 6. du Lästernaul / das man im  
Bapsthum auff Gott allein nicht kecklich vertrauet / auff Gott hof  
fen wir / auff Gott traten wir / dieweil aber die Heiligen der Eitel  
nach / nicht Todt / (wie du kesserst) sonder bey vnd mit Gott leben / vnd  
wir mit ihnen in einer Gemeinschaft seynd / trösten wir vns / seynd  
auch gewies vnd versichert / das sie für vns bitten können / wollen / vnd  
auch thun / damit wir vns allhie zeitlich also vnsern Glauben mit Tu  
genten vnd guten Wercken zieren / dz wir endtlich auch zu ihnen kom  
men / vnd mit ihnen der ewigen Freuden theilhaftig werden: Ist nun  
der Herr Warhafftig vnd Gerecht (wie du sprichst) so wird er was  
hafftig seine Gerechtigkeit vber solche gottlose Lästere lassen  
ergehen / vnd sie zeitlich vnd ewig  
straffen.